

**Zur Gründung der Vereinigung der  
Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenen  
in São Paulo**

Vortrag von Dr . Klaus-Wilhelm Lege  
Hamburg und São Paulo, 2013

## **Deutsch-Brasilianische Wirtschaftsjuvenoren**

1. Gründung des Juniorenkreises bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo	3
2. Der Gründungssprecher der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenoren	4
3. Das erste Halbjahr des Juniorenkreises bei der AHK São Paulo	6
4. Gründungsdauer der Wirtschaftsjuvenoren-Vereinigung in São Paulo	7
5. Besondere Schwierigkeiten bei der Gründung des Juniorenkreises in São Paulo	8
7. Interview mit Dr. Klaus-Wilhelm Lege, dem Gründungssprecher der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenoren in São Paulo	10
6. Ratschläge von Dr. Klaus-Wilhelm Lege zum Einsatz der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenoren	14
8. Die Stellung des Juniorenkreises zur Selbstverwaltung der Wirtschaft	15

## **1. Gründung des Juniorenkreises bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo**

Nachdem auf Vorstandssitzungen der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer in São Paulo erörtert worden war, junge Entsandtkräfte und junge deutschsprachige Brasilianer in leitender Stellung an die Arbeit der deutschen Auslandshandelskammer - AHK heranzuführen, wurde das Vorstandsressort „Newcomer-Club“ gebeten zu untersuchen, ob eine Wirtschaftsunioren-Vereinigung dazu in der Lage sei.

Um die Studie auf eine breite Grundlage zu stellen, wurde vom Vorstandsressort ein Arbeitskreis aus Vorstands- und Beiratsmitgliedern der AHK São Paulo gebildet, zu dem auch der den Kammergeschäftsführern aufgrund seiner ehrenamtlichen Mitarbeit in der Berufsbildung und bei Veröffentlichungen zur Wirtschaft Brasiliens bekannte Dr. Klaus-Wilhelm Lege als Sachverständiger eingeladen wurde; denn er war im Einzugsbereich der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer der Einzige, der persönliche Erfahrungen bei Juniorenkreisen gesammelt hatte, und zwar bei den Wirtschaftsunioren in Johannesburg (Südafrika), São Paulo (brasilianischer Juniorenkreis) und Hamburg (Handelskammer).

Aufgrund seiner praktischen Erfahrung in den drei sehr unterschiedlichen Juniorenkreisen konnte er die weiteren Arbeitskreis- beziehungsweise Gründungsausschussmitglieder davon überzeugenden, dass die Gründung eines Juniorenkreises aus verschiedenen Gründen für die AHK São Paulo von Vorteil ist. Die Wirtschaftsunioren würden nämlich ein Forum zum Gedankenaustausch bilden, dabei an die Kammerarbeit herangeführt werden und sich für die Selbstverwaltung der Wirtschaft einsetzen.

Auf der Grundlage seiner Arbeitspapiere wurde eine Vorstandsvorlage erstellt, die am 12. März 1980 als Grundlagenpapier vom Kammervorstand genehmigt wurde, und zwar mit der Ergänzung, dass zur Gewährleistung einer harmonischen Zusammenarbeit ein AHK-Vorstandsmitglied an den Versammlungen und den Vorstandssitzungen des Juniorenkreises

teilnehmen kann und andererseits der Sprecher der Wirtschaftsjunoren auch zu den Vorstandssitzungen der AHK eingeladen werden soll.<sup>1</sup>

## **2. Der Gründungssprecher der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunoren**

Der erste Sprecher des Juniorenkreises bei der DeutschBrasilianischen Industrie- und Handelskammer hatte sich deshalb für die Gründung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunoren besonders eingesetzt, weil er die Vorteile von Juniorenkreisen für die Selbstverwaltung der Wirtschaft bei anderen bedeutenden Vereinigungen von Wirtschaftsjunoren durch seine engagierte Mitarbeit kennengelernt hatte.

Um seine Erfahrung auch in die praktischen Arbeit der DeutschBrasilianische Wirtschaftsjunoren mit einzubringen, hat er sich bei den ersten Wahlen zum Sprecher des Juniorenkreises zur Kandidatur bereiterklärt.

Nachdem er als Gründungssprecher gewählt worden war, konnte er seine Arbeit für die Wirtschaftsjunoren, die er als Sachverständiger im ersten Halbjahr 1980 begonnen hatte, auch im zweiten Halbjahr des Jahres fortsetzen, und zwar in der besonders schwierigen Anfangsphase des Juniorenkreises, von der kein anderes Mitglied eine Vorstellung hatte.

Der Gründungssprecher hatte sich für die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunoren schon im ersten Halbjahr 1980 als Sachverständiger im

---

<sup>1</sup> Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunoren bis zum Jahr 2000 ist in der Kammerschriftenreihe „Veröffentlichungen der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo“, Band 8: „As Associações de Língua Alemã no Brasil - Die deutschsprachigen Vereinigungen Brasiliens“ erschienen. – Dort sind auch die Wurzeln des Deutsch-Brasilianischen Juniorenkreises symbolisch in Form von Logos dargestellt, je eins für die Juniorenkreise in Johannesburg und Brasilien sowie für die Handelskammer Hamburg und die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo.

Arbeitskreis/Gründungsausschuss der deutschen Auslandshandelskammer  
- AHK eingesetzt.

Während seiner Amtszeit hat er 7 Mitgliederveranstaltungen und ein Weihnachtskonzert in São Paulo veranlasst beziehungsweise durchgeführt. Die ersten beiden wurden als Informationsveranstaltungen vom Kammerpräsidenten und von dem für die Wirtschaftsjuvenen zuständigen Vorstandsmitglied geleitet. Die zweite der beiden Infoveranstaltungen am 18. Juni 1980 war gleichzeitig die Gründungsversammlung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenen.

Die darauf folgenden 5 Vollversammlungen des Juniorenkreises standen unter der Leitung des Sprechers. Sie waren unterteilt in die folgenden drei Hauptabschnitte: Gastvortrag, Juniorenarbeit mit Ausschüssen und Projektgruppen sowie Cocktail und Abendimbiss zum persönlichen Kennenlernen beziehungsweise Gedankenaustausch.

Der für die Juniorenarbeit wichtigste zweite Abschnitt der jeweiligen Versammlung soll den Mitgliedern die Möglichkeit geben, die Aufgaben der Selbstverwaltung der Wirtschaft in Ausschüssen und Projektgruppen kennenzulernen und umzusetzen. Darüber hinaus sollen die Wirtschaftsjuvenen auch an die Arbeit der AHK herangeführt werden und dabei selbst mitwirken.

Durch den Einsatz für die mit der Selbstverwaltung verbundenen Aufgaben wird das gegenseitige Kennenlernen und der Gedankenaustausch der Mitglieder untereinander verstärkt. Darüber hinaus dienen die Ausschusssitzungen und die Mitarbeit in den Projektgruppen der eigenen Weiterbildung der Mitglieder außerhalb des beruflichen Alltags und der jeweiligen Fachrichtung.

Auf der Vollversammlung am 20. August 1980 hat der Sprecher, Dr. Klaus-Wilhelm Lege, eine Erklärung zum Verhältnis Juniorenkreis – Auslandshandelskammer abgegeben, in der er die Selbstverwaltung der Wirtschaft in den Mittelpunkt stellte („Die Stellung des Juniorenkreises“)<sup>2</sup>.

Während der Vollversammlung am 11. November 1980 wurde der Deutsch-Brasilianische Juniorenkreis in einer feierlichen Handlung durch

---

<sup>2</sup> Siehe dazu Kapitel 8 am Schluss des Vortrags.

Überreichung der Carta Constitutiva vom Präsidenten der Federação Nacional das Câmaras Júnior do Brasil - CAJUBRA, Deputado Federal Francisco Mendes de Melo im Beisein des ebenfalls aus Blumenau angereisten für Mitgliedschaftsfragen zuständigen Vorstandsmitglied der CAJUBRA (Diretor de Expansão), Deoclécio Ramão Moreira, in den brasilianischen Juniorenverband CAJUBRA und darüber hinaus in die internationale Gemeinschaft der Wirtschaftsjunioren (Jaycees International) aufgenommen.

Aufgrund von Missverständnissen durch nicht abgestimmte direkte Kontakten eines Vorstandsmitglieds der DeutschBrasilianischen Wirtschaftsjunioren zur Zentrale der Jaycees International in Coral Gables - Florida, USA, kam es später zu Auseinandersetzungen, die durch den ersten Sprecher als offizieller Vertreter der Câmara Júnior Brasil-Alemanha auf der XXIX. Convenção Nacional da CAJUBRA in Guarapari - ES 1983 ausgeräumt werden konnten.

Zu Beginn des Jahres 1981 schied der Gründungssprecher aus dem Juniorenkreis aus, weil nach der damaligen Interpretation der Satzung keine Mitgliedschaft ohne Entsendung von einem Kammermitgliedsunternehmen möglich ist (Hamburger Modell). Dr. Klaus-Wilhelm Lege war nämlich Ende 1980 aus dem Unternehmen ausgeschieden, das ihn entsandt hatte, um sich selbständig zu machen. Als einer der von der internationalen Juniorenorganisation Jaycees International ernannten JCISenatoren auf Lebenszeit blieb er aber auch nach seiner Amtszeit den Wirtschaftsjunioren verbunden.

Durch sein Ausscheiden auf der Vorstandssitzung am 14. Januar 1981 hat er das im Vorstand sehr begehrte und umkämpfte Sprecheramt freigemacht. Sein Nachfolger übte das Amt allerdings nur vier Monate bis zur nächsten Vollversammlung aus.

### **3. Das erste Halbjahr des Juniorenkreises bei der AHK São Paulo**

In einem Rundbrief an die Geschäftsleitungen der Mitgliedsfirmen der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer vom 11. April 1980

wurde vom damaligen Kammerpräsidenten auf die Bildung eines „Juniorenkreises“ hingewiesen und die Mitgliedsfirmen gebeten, interessierte Mitarbeiter bis zum 30. April 1980 zu benennen.

Die erste Informationsveranstaltung mit den bis dahin schon benannten jungen Führungskräften der Kammermitgliedsunternehmen am 15. Mai 1980 stand unter der Schirmherrschaft von Kammerpräsident Helmut Vervuert. Auf der darauf folgenden zweiten und letzten Informationsveranstaltung am 18. Juni 1980, die unter der Leitung von Detlef C. Weiss stand, wurden aus dem Kreis von 13 Vorstandskandidaten 5 in geheimer Abstimmung zu Vorstandsmitgliedern gewählt, die am nächsten Tag in geheimer Wahl mehrheitlich für Dr. Klaus-Wilhelm Lege als Sprecher stimmten.

Die Informationsveranstaltung vom 18. Juni 1980 war gleichzeitig die Gründungsversammlung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenen. Der Juniorenkreis (Câmara Júnior) der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer wurde mit diesem Datum als gegründet dokumentiert.

Insgesamt war damals etwa ein Viertel der ca. 120 Wirtschaftsjuvenen (Jaycees) im ersten Halbjahr des Juniorenkreises besonders aktiv.

Diese Wirtschaftsjuvenen haben viele Aktivitäten in den Projektgruppen durchgeführt beziehungsweise eingeleitet. Dazu gehörten Konzerte und Ausstellungen, auch zusammen mit anderen deutschsprachigen Vereinigungen und Institutionen, wie zum Beispiel Martius-Staden Institut und Verein Deutscher Ingenieure - VDI. Auch die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens und der Schwimmpässe wurde gefördert, ebenso wie die Teilnahme an Auto-Rallyes.

Die kulturelle Freizeitgestaltung, auch in den AHK-Mitgliedsunternehmen aus der Industrie, wurde von den Wirtschaftsjuvenen thematisiert und es wurden dazu Beratungen durchgeführt.

Die Ausschüsse bereiteten unter anderem Publikationen auf verschiedenen für die Kammermitglieder wirtschaftlich relevanten Gebieten vor, zum Beispiel das Arbeitspapier „Exportkreditversicherung“ vom Dezember 1980 und die Studie „Leasing in Brasilien“, die im April 1981 abgeschlossen wurde. Auch haben sich von Anfang an Mitglieder der „Juniorenkammer“ für Vorträge aus ihren Fachgebieten angeboten.

In dieser Zeit wurden auch schon Erfa-Kreise eingerichtet, um in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen Erfahrungen austauschen zu können. Dazu standen Kontaktpersonen unter den Wirtschaftsjunioren zur Verfügung.

Darüber hinaus machten die Wirtschaftsjunioren Betriebsbesichtigungen und setzten sich auch für soziale Einrichtungen ein, zum Beispiel wurden Malkurse für Kinderheime organisiert.

Bei der Gründung der Wirtschaftsjunioren wurde zeitbedingt noch nicht an weibliche Führungskräfte der Wirtschaft gedacht; denn auch im Vorstand und Beirat der AHK gab es noch keine Frauen. Dennoch haben Damen von Anfang an mitgewirkt, nämlich die Ehefrauen der Jaycees. Angeregt durch den Kultur- und Bildungsausschuss des Juniorenkreises trafen sie sich beim "Damentee". Sie bildeten einen eigenen Kreis und führten Damenveranstaltungen und Sozialprojekte durch (z. B. im Altersheim OASE). Darüber hinaus haben die Damen ein Projekt begonnen, das heute noch weitergeführt wird. Sie haben aus dem AHK-Leitfaden für Newcomer das umfangreiche NewcomerHandbuch „Herzlich willkommen in Brasilien“ gemacht, das bis heute immer wieder überarbeitet und aktualisiert wird, wenn auch nicht mehr von einem Damenkreis, sondern als Band 4 in der Schriftenreihe der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer.

#### **4. Gründungsdauer der Wirtschaftsjunioren-Vereinigung in São Paulo**

Der Gründungsprozess einer Vereinigung von Wirtschaftsjunioren geht eigentlich nie zu Ende. Da die Aufgabenstellung eines Juniorenkreises sehr weit gefasst ist, werden immer wieder Anpassungen an die sich zeitlich wandelnden Notwendigkeiten vorgenommen, und zwar sowohl hinsichtlich der Mitgliedschaft als auch im Hinblick auf die Zielsetzung.

Als Beginn des Gründungsprozesses der Vereinigung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunioren in São Paulo kann der 12. Februar 1980 angesehen werden; denn an dem Tag hat eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern von Gremien der deutschen Auslandshandelskammer - AHK mit dem in der internationalen Juniorenarbeit erfahrenen Dr. Klaus-Wilhelm



Lege in São Paulo getagt und Vorschläge erarbeitet, die vom Vorstand der AHK am 12. März 1980 genehmigt wurden.

Das Ende dieser Gründungsphase kann mit der zweiten Infoveranstaltung für Wirtschaftsunioren am 18. Juni 1980 angesetzt werden; denn auf dieser Informationsveranstaltung wurde der Vorstand der Wirtschaftsunioren bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo gewählt und ein Gründungsprotokoll erstellt. Der formale Gründungsprozess dauerte demnach etwa 4 Monate.

Danach begann aber erst die inhaltliche Gestaltung der Juniorenarbeit, zum Beispiel die Wahl des Sprechers und die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands. Besonders wichtig war die Schaffung von Arbeitsausschüssen und deren Besetzung mit jeweils erfahrenen Junioren. Auch wurden Projektgruppen geschaffen, die beispielsweise für die Erstellung von Publikationen zu wirtschaftlichen Tatbeständen oder für die Durchführung von Sozial- und Kulturprojekten zuständig waren. Schließlich mussten gerade in der Anfangsphase immer wieder die monatlichen Vollversammlungen der Wirtschaftsunioren durchdacht und vorbereitet werden, nicht zuletzt mit attraktiven Themen und Gastvorträgen.

Und zur andauernden Motivation der Jaycees mussten Ehrungen vorgenommen werden, sei es durch ein beiläufiges Erwähnen eines Mitgliedsnamens oder durch eine besondere Herausstellung eines Mitglieds. Auch Jaycee-Anstecknadeln wurden an verdiente Mitglieder verteilt. Und schließlich wurde auch die Vorbereitung von Urkunden zur Dokumentation eines besonderen Verdienstes begonnen.

Später wurde die Ernennung von Klaus Windmüller und Dietmar Rother zu JCI-Senatoren unterstützt.

## **5. Besondere Schwierigkeiten bei der Gründung des Juniorenkreises in São Paulo**

Wie bei allen von Menschen geschaffenen Werken bestehen die größten Schwierigkeiten darin, dass viele Menschen weder rational denken noch

objektiv sind. Das Handeln der Menschen wird aber nicht nur durch ihre Emotionen bestimmt, auch der jeweilige Augenblick, in dem gehandelt wird, hängt von äußeren und inneren Umständen ab, die auf die Entscheidungen einwirken.

Statt aus den Erfahrungen anderer Menschen in gleicher oder ähnlicher Lage zu lernen, werden lieber eigene Erfahrungen gesammelt, auch wenn die Menschen darunter zusammenbrechen können oder dabei zugrunde gehen.

Ein Element der zwischenmenschlichen Beziehungen ist der Neid. Lieber reden Menschen nachweisbare positive Erfahrungen anderer Menschen schlecht und stellen sie negativ dar, als einzugestehen, dass sie durch zu geringe oder fehlende eigene Erfahrung nicht zum Erfolg beitragen können.

Auch wenn es darum geht, die eigene Position zu stärken, beispielsweise durch Lancierung eines eigenen aber unerfahrenen Kandidaten, spielen ethische Maßstäbe und moralisches Handeln zur Zielerreichung keine Rolle.

Schon in der Arbeitsgruppe/Gründungskommission kamen wirtschaftliche und persönliche Interessen auf, die so weit gingen, dass das einzige nicht den Kammergremien angehörende Kommissionsmitglied, Dr. Klaus-Wilhelm Lege, seinen eventuellen Austritt aus der Arbeitsgruppe schon vorbereitete.

Im fünfköpfigen Vorstand des Juniorenkreises, in dem nur einer der Vorstandsmitglieder Erfahrungen aus der Arbeit von Wirtschaftsunioren hatte, gab es für das Amt des Sprechers noch einen weiteren Kandidaten, wohl kaum um des demokratischen Wahlprinzips willen.

Und ein weiteres Vorstandsmitglied wusste bei grundsätzlichen Erörterungen alles besser und war fast immer gegen das, was vom Sprecher aufgrund seiner Erfahrung im Interesse aller Wirtschaftsunioren vorgeschlagen wurde. Während der außerordentlichen Vorstandssitzung am 8. Oktober 1980 notierte der Sprecher die folgenden Substantive: „Unterstellungen“, „Verdächtigungen“, „Beschuldigungen“, „Verleumdungen“.

Schließlich gab es ein Vorstandsmitglied, das - statt sich für die Wirtschaftsjuvenen einzusetzen - versuchte, aus dem Amt verdeckt berufliche Vorteile zu ziehen.

Manchmal musste der Sprecher auf eine schriftliche Kurzform zurückgreifen, um konkrete Aufgaben entsprechend der vereinbarten Arbeitsressorts von den Mitgliedern des Juniorenvorstands einzufordern.

Rückblickend kann festgestellt werden, dass das beruflich schon am weitesten vorangekommene Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjuvenen am verlässlichsten war und standfest die Interessen der Wirtschaftsjuvenen vertrat.

Da der Sprecher die zwischenmenschlichen Probleme weitgehend lösen konnte, erfuhren die Mitglieder des Juniorenkreises nichts von den internen Auseinandersetzungen im Vorstand.

Hier machte sich die Erfahrung des Sprechers aus drei Juniorenkreisen bemerkbar; denn menschliche Schwächen treten mehr oder weniger stark überall auf.

Bei seiner Arbeit hatte der Sprecher die volle Unterstützung der Geschäftsführung der deutschen Auslandshandelskammer - AHK, die zwar seinen Eifer ab und zu etwas bremste, aber sonst grundsätzlich nicht in die Arbeit der Wirtschaftsjuvenen eingriff (6. Schreiben Giernoth).

Besonders hervorzuheben ist der ununterbrochene Einsatz von Kammerpräsident Helmut Vervuert für die Wirtschaftsjuvenen.

Auch der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Peter Sympher, hat das Juniorenprojekt von Anfang an sehr unterstützt.

## **6. Interview mit Dr. Klaus-Wilhelm Lege, dem Gründungssprecher der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenen in São Paulo**

**Sie haben bei der Gründung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenen eine wichtige Rolle gespielt. Wie kamen sie mit Wirtschaftsjuvenen und Handelskammern in Kontakt?**

Nach Abschluss meiner universitären Tätigkeiten in Hamburg und Bonn habe ich die wirtschaftliche Praxis in Johannesburg 1970/71 kennengelernt, wo ich gleichzeitig bei den dortigen Wirtschaftsjunoren (Jaycees) ehrenamtliche Aufgaben übernahm.

Mit der deutschen Auslandshandelskammer - AHK in São Paulo kam ich durch die brasilianische Câmara Júnior Anfang der 1970er Jahre in Kontakt. Einblick in die Industrie- und Handelskammern in Deutschland erhielt ich danach durch die Wirtschaftsjunoren in Hamburg.

Die an den drei Standorten Johannesburg, São Paulo und Hamburg gesammelten Erfahrungen im Umgang mit Jaycees haben mir die Arbeit im Zusammenhang mit der Gründung und der ersten Präsidentschaft der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunoren sehr erleichtert.

Allerdings hatte ich bei den Juniorenkreisen auf den drei Kontinenten wenig Kontakt mit den Mitgliedern der jeweiligen Industrie- und Handelskammern und auch nur vereinzelt mit sehr wenigen Ehrenamtsträgern. Das änderte sich erst im Zusammenhang mit der Gründung der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunoren.

Mit den Ehrenamtsträgern einer AHK stand ich erstmals in direktem Kontakt als Sachverständiger für Wirtschaftsjunorenkreise, was mir später die Zusammenarbeit als Berufsamtsträger (Geschäftsführer) mit den Ehrenamtsträgern (Vorstands- und Beiratsmitglieder) der einzelnen AHKs im Mercosur erleichterte.

### **Welche Erfahrungen haben Sie bei den Jaycees sammeln können?**

Vor der Wahl zum Sprecher der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunoren hatte ich noch nicht das Präsidentenamt bei den Jaycees inne, hatte aber schon Positionen im Vorstand bis hin zum Vizepräsidenten übernommen.

Außerdem hatte ich schon die wichtigsten Ehrungen der Wirtschaftsjunoren erhalten, nämlich „Jaycee of the Year“ und „JCI-Senator“ der Jaycees International (Mitglied auf Lebenszeit).

Sogar den Dachverband der Wirtschaftsjunioren, die Jaycees International, in Coral Gables - Florida, USA, hatte ich schon besucht. Auch an regionalen Veranstaltungen der Câmara Júnior in Brasilien hatte ich schon teilgenommen und sogar an einem Weltkongress der Jaycees in Holland.

**Konnten Sie diese Erfahrungen bei der Gründung der Câmara Júnior Brasil-Alemanha einbringen?**

Die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjunioren wurden nicht von mir gegründet. Ich trug nur zur Gründung bei - wenn auch als Einziger mit Erfahrung aufgrund von intensiver Mitarbeit bei den Wirtschaftsjunioren in Johannesburg (Südafrika), São Paulo (brasilianischer Juniorenkreis) und Hamburg (Handelskammer).

Aufgrund meiner damaligen ehrenamtlichen Mitarbeit auf den Gebieten der Berufsbildung und bei Veröffentlichungen zur Wirtschaft Brasiliens in der AHK war ich den beiden Kammergeschäftsführern Peter Giernoth und Dr. Peter Töbelmann bekannt. Sie wussten, dass ich bei den Wirtschaftsjunioren in Johannesburg Erfolg hatte; ich kam nämlich innerhalb eines Jahres in den dortigen Vorstand. Das war der größte Juniorenkreis Afrikas mit über 100 Mitgliedern, die sehr viel Projektarbeit im wirtschaftlichen, sozialen und auch im kulturellen Bereich leisteten und dabei eine hohe Präsenz hatten.

Übrigens war ich als Vorstandmitglied einer der beiden Christen im sonst jüdischen Vorstand. Das war für mich deshalb von Bedeutung, weil ich dort schon im Jahr 1970/71 tätig war, also gerade mal 25 Jahre nach der Nazidiktatur in Deutschland. Dass ich freundschaftlich aufgenommen wurde, war nämlich zu der Zeit nicht selbstverständlich. Ich hatte beispielsweise eine jüdische Freundin bei den Wirtschaftsjunioren, mit der ich mich als Deutscher außerhalb des Juniorenkreises nicht treffen konnte; das hatten ihre Eltern untersagt.

**Nachdem Ihr Arbeitsvertrag in Johannesburg ausgelaufen war, sind Sie nach São Paulo gekommen. Haben Sie hier denn auch gleich Verbindung zu den brasilianischen Jaycees aufgenommen?**

Als ich von Südafrika 1971 nach Brasilien kam, bin ich hier sofort mit den Jaycees in Kontakt getreten. Unsere Gespräche in São Paulo wurden zunächst auf Englisch geführt. Aber bald konnte ich auch hier zur Arbeit der Wirtschaftsjuvenen in der Landessprache beitragen. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit wurde ich zum Vizepräsidenten der Wirtschaftsjuvenen São Paulos gewählt.

Später war ich auch Schatzmeister der Wirtschaftsjuvenen der beiden Bundesländer São Paulo und Paraná. In diesem Zusammenhang habe ich an einem Juvnenkongress in Foz do Iguazú teilgenommen. Dort wurde ich zu meiner großen Überraschung zum „Sympathischsten Teilnehmer“ gewählt. Ich hatte nämlich bemerkt, dass sich mitgekommene Ehefrauen von besonders aktiven Wirtschaftsjuvenen während der Versammlungen langweilten. Deshalb habe ich sie etwas betreut und sie zum Beispiel zu den Wasserfällen mitgenommen, die sie sonst nicht gesehen hätten.

**Nach zwei Jahren in São Paulo sind Sie dann 1973 wieder nach Hamburg zurückgekehrt. Gab es dort auch Wirtschaftsjuvenen?**

Auch in Hamburg habe ich mich aktiv an der Arbeit der Wirtschaftsjuvenen, die 1952 gegründet wurden, beteiligt. Der Juvnenkreis ist dort eng an die Handelskammer gebunden. Jedes Unternehmen kann als Kammermitglied grundsätzlich nur einen Vertreter in den Juvnenkreis entsenden. Außerdem beteiligen sich die Juvnen stark an der Ausschussarbeit der Handelskammer.

Ich gehöre heute noch dem Kreis der Juvnen aus den 1970er Jahren an, den „Alten Juvnen“, von denen ich inzwischen wohl einer der Jüngsten bin. Wir treffen uns monatlich; einige „Juvnen“ kommen zu den Treffen sogar aus anderen Teilen Deutschlands. Bei meinen Reisen nach Hamburg versuche ich, Termine so zu legen, dass auch ich teilnehmen kann.

In Hamburg gibt es über diesen verhältnismäßig kleinen Kreis der „Alten Juvnen“ auch die Vereinigung „Ehemalige Wirtschaftsjuvenen“, und zwar für alle seit der Gründung der Hamburger Wirtschaftsjuvenen ausgeschiedenen Jaycees. Für diese Ehemaligen Juvnen habe ich mich während meiner Zeit als Geschäftsführer der Deutsch-Argentinischen

Industrie- und Handelskammer bei der Vorbereitung und Durchführung von Reisen in die Mercosur-Länder mit eingesetzt.

**Wie würden Sie den Unterschied zwischen den drei von Ihnen frequentierten Juniorenkreisen kurz zusammenfassen?**

Im Gegensatz zu den Hamburger Junioren arbeiten die nationalen Juniorenkreise in Johannesburg und São Paulo unabhängig von den dortigen Industrie- und Handelskammern beziehungsweise den entsprechenden Industrie- und Handelsverbänden. Die Mitglieder werden dort auch nicht - wie in Hamburg - von den Unternehmen der Handelskammer entsendet, sondern kommen auf eigene Initiative zu den Wirtschaftsunioren/Jaycees.

**Wie war die Reaktion von Vorstand und Beirat der deutschen Auslandshandelskammer in São Paulo auf die Gründung eines Juniorenkreises?**

Da die Initiative zur Gründung eines Juniorenkreises bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder der deutschen Auslandshandelskammer - AHK selbst gekommen war und am Gründungsprozess Vorstands- und Beiratsmitglieder der AHK teilgenommen haben, ist keine Kritik aufgekommen. Außerdem hat der Kammerpräsident die Schirmherrschaft für die erste Informationsveranstaltung selbst übernommen.

Auch die Kammermitglieder, die nicht in den Gremien vertreten waren, haben auf die Rundschreiben zur Gründung des Juniorenkreises und zur Benennung von jüngeren Führungskräften als Teilnehmer bei den Wirtschaftsunioren positiv reagiert.

Vor allem die große Anzahl der von den Unternehmen benannten Wirtschaftsunioren, die im ersten Halbjahr ca. 120 betrug, bringt das starke Interesse der der AHK angeschlossenen Unternehmen an der „Juniorenkammer“ zum Ausdruck.

## **7. Ratschläge von Dr. Klaus-Wilhelm Lege zum Einsatz der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenen**

Grundsätzlich sollten die Wirtschaftsjuvenen in ihrem Juvenenkreis so viel mitarbeiten, wie sie neben ihren beruflichen und studienbedingten Verpflichtungen können.

Natürlich dürfen die beruflichen Aufgaben nicht vernachlässigt werden. Und das Universitätsstudium muss in der vorgegebenen Zeit abgeschlossen werden.

Darüber hinaus sollten die Jaycees auch sportliche Aktivitäten nicht vergessen; denn „mens sana in corpore sano“.

Die wichtigsten drei Aufgaben der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsjuvenen sind: Gegenseitiges Kennenlernen der Mitglieder, fachlich Weiterbildung innerhalb und außerhalb der beruflichen Tätigkeit, Unterstützung der Arbeit der deutschen Auslandshandelskammer - AHK.

Je mehr sich der einzelne Jaycee am Gedankenaustausch und an den Aktivitäten im Juvenenkreis beteiligt, desto mehr tut er auch für seine eigene Weiterbildung. Schließlich wird er dabei an die Kammerarbeit herangeführt und kann zur Selbstverwaltung der Wirtschaft beitragen.

Besonders wichtig ist die Teilnahme an Arbeitskreisen und Projektgruppen, und zwar nicht nur als passiver Teilnehmer, sondern als aktives Mitglied. Jeder Jaycee sollte einmal während seiner Zeit im Juvenenkreis einen Ausschuss oder ein Projekt geleitet haben.

Mit den auf diese Weise erworbenen Erfahrungen können sich die schon als jüngere Führungskräfte in den Juvenenkreis aufgenommenen Jaycees um ein Amt im Juvenenvorstand bewerben. Auch für ihre berufliche Laufbahn sind die dabei gesammelten Erfahrungen außerordentlich wichtig.

Die im Juvenenkreis übernommenen Aufgaben sollten möglichst schon weit vor dem Alter von 40 Jahren erfüllt sein, damit die Wirtschaftsjuvenen - wenn sie aus dem Kreis ausscheiden - fit sind für ihren gesellschaftlichen Beitrag in der Selbstverwaltung der Wirtschaft im Rahmen der ehrenamtlichen Kammerarbeit. Die Kammerarbeit ist nämlich nicht auf



Unternehmensleiter im Kammervorstand begrenzt, sondern geht viel weiter, beispielsweise bis hin zur Mitarbeit in den verschiedenen Prüfungsausschüssen und bei Publikationsprojekten.

Erfolgreiche Wirtschaftsjunoren können sich bis zum 30. Lebensjahr um weitere ähnliche gesellschaftsrelevante Aufgaben bewerben, nämlich um die Mitgliedschaft bei den „jungen Rotariern“ im Rotaract Club. Sie hätten danach die Aussicht, in einem Rotary Club weiterhin ihren gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

## **8. Die Stellung des Juniorenkreises zur Selbstverwaltung der Wirtschaft**

Auszüge aus der Erklärung des Sprechers Dr.Klaus-Wilhelm Lege auf der Vollversammlung am 20. August 1980 zum Verhältnis Juniorenkreis – Auslandshandelskammer, in der die Selbstverwaltung der Wirtschaft im Mittelpunkt steht:

„Unser Juniorenkreis hat den Zweck, jüngeren Kammermitgliedern und jüngeren Mitarbeitern von Kammermitgliedern in verantwortlichen Stellungen die Möglichkeit zu geben, Aufgaben und Arbeitsweise der Selbstverwaltung der Wirtschaft kennenzulernen und an der Arbeit der DeutschBrasilianischen Industrie- und Handelskammer Sao Paulo mitzuwirken. Das bedeutet: Wir Jaycees sind eine ServiceOrganisation zur Selbstverwaltung der Wirtschaft.

Der Juniorenkreis ist ein loyaler Partner der Handelskammer. Deshalb werden wir nicht den Grundlagen, die die Arbeit dieser unserer Betreuerorganisation bestimmen, in der Öffentlichkeit entgegenwirken. Wir sind aber so selbständig, dass Meinungen und Standpunkte in unserem Juniorenkreis frei erarbeitet werden können. Das wird nicht nur in den Vollversammlungen geschehen, sondern vor allem auch in unseren Ausschüssen und Projektgruppen.

Alle unsere Ausschüsse arbeiten mit einem weitergefassten Themenkatalog als die Fachressorts des Kammervorstands. Sie stellen

eine Vorstufe zur eigentlichen Kammerarbeit dar, die im wesentlichen Projektarbeit zur Lösung aktueller Fragen ist. Über unsere kontinuierliche Ausschussarbeit hinaus haben auch wir die Möglichkeit, aus Ausschussmitgliedern Projektgruppen zu bilden, um uns gestellte Aufgaben zu bearbeiten.

Wir Mitglieder des Juniorenkreises bieten unsere aktive und engagierte Mitarbeit an der Meinungs- und Willensbildung in allen Gremien der Industrie- und Handelskammer an. Für die Berufung von Mitgliedern unseres Juniorenkreises in diese Kammergremien wird alleiniger Maßstab die Qualifikation des einzelnen Mitglieds sein.

Selbstverwaltung der Wirtschaft bedeutet für uns über die Mitarbeit in der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer hinaus die Mitarbeit in Gremien der brasilianischen Juniorenkreis-Organisation, der Federação Nacional das Câmaras Júnior do Brasil. Unsere Tätigkeit im Rahmen einer bi-nationalen Industrie- und Handelskammer erfordert von uns auch eine Zusammenarbeit mit den Institutionen der Selbstverwaltung der brasilianischen Wirtschaft.

Ausdruck für unsere Zusammenarbeit mit brasilianischen und anderen internationalen Juniorenkreisen ist die Anbindung unseres Juniorenkreises an die internationale Juniorenkreis Organisation (Jaycees International - JCI). Vielleicht können wir dadurch langfristig auch einen Beitrag zur Verstärkung des Vertrauens der internationalen Wirtschaft in Brasilien leisten.

Der Beruf eines Unternehmers ist ein politischer; denn er verkörpert wie kein anderer unser wirtschaftliches Leben. Unternehmer tragen die Verantwortung für die bei ihnen arbeitenden Menschen.

Unternehmerisches Handeln darf nicht nur auf wirtschaftlichen Fortschritt, sondern muss auch auf Förderung menschenwürdigen Lebens in allen Gesellschaftsbereichen ausgerichtet sein. Es ist deshalb eine zentrale Aufgabe von Juniorenkreisen, die Aufgeschlossenheit für den politischen Teil des Berufs "Unternehmer" zu wecken. Dabei bilden die drei Komplexe Wirtschafts-, Sozial- und Kulturpolitik die unteilbare Basis unseres Handelns und gleichzeitig Aufgabenstellung für unsere Arbeit. Wie wir unsere Aufgaben lösen, wird an den Ergebnissen unserer etwa 10

Vollversammlungen im Jahr und den etwa 60 jährlich stattfindenden Ausschusssitzungen gemessen werden.“ KWL